

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 5

Artikel: Die St. Moritzer Europameisterschaften im Eiskunstlaufen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die St. Moritzer Europameisterschaften im Eiskunstlaufen

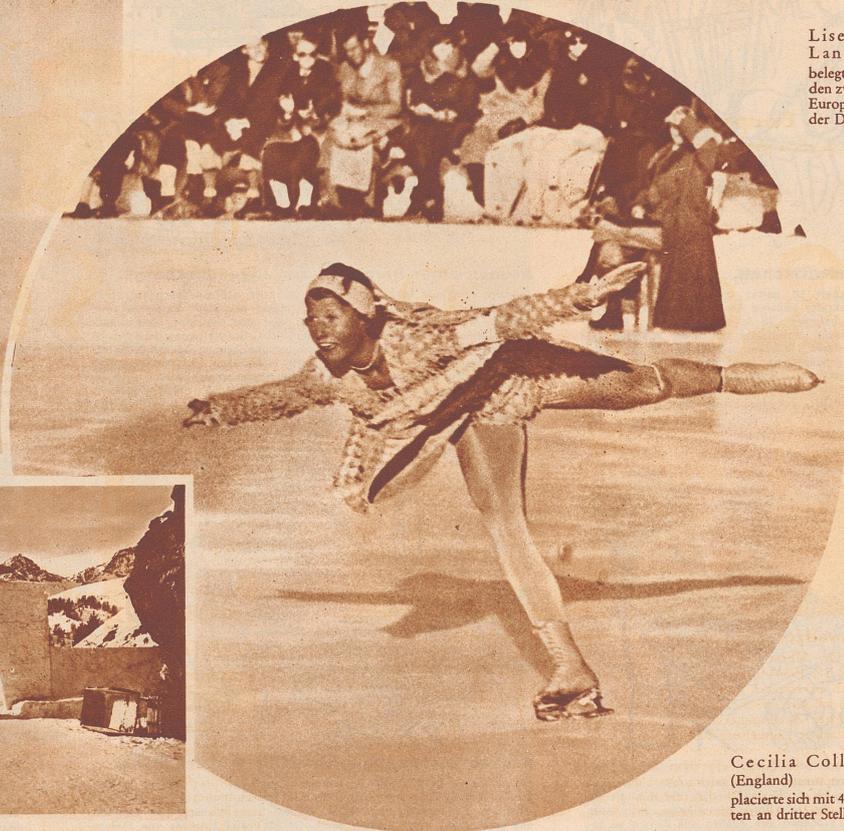
AUFNAHMEN ENGADIN PRESS



Sonja Henie
(Norwegen),
die Siegerin in den
Europa-Meisterschaften
der Damen.



Liselotte
Landbeck (Wien)
belegte mit 410 Punkten
den zweiten Platz in den
Europa - Meisterschaften
der Damen.



Cecilia Colledge
(England)
placierte sich mit 405,3 Punk-
ten an dritter Stelle.



Das monumentale
Eingangstor zum
St. Moritzer Eis-
stadion, dem Schau-
platz der Europa-
Eiskunstlauf-
Meisterschaften.



Europameister für 1935

Die siegreiche schweizerische Eishockey-Nationalmannschaft.

Aufnahme Engli-Vetsch



Albert Schweitzer und seine schweizerischen Mitarbeiter

Der große Menschenfreund Dr. Albert Schweitzer, über dessen vielseitiges Wirken wir in unserer letzten Weihnachtsnummer (Nr. 51, 1934) unter dem Titel «Und an den Menschen ein Wohlgefallen...» in Bild und Text ausführlich berichteten, beging vor kurzem seinen sechzigsten Geburtstag. Am 23. Januar traf er sich in Bern mit seinen im Urwaldspital Lambarene tätig gewesenen schweizerischen Mitarbeitern, von welcher Zusammenkunft wir hier ein Bild zeigen können. Obere Reihe von links nach rechts: Dr. Markus Lauterburg-Bonjour, während ungefähr vier Jahren in Lambarene tätig. Dr. Albert Schweitzer. Frau Steimen-Lauterburg, während mehrerer Jahre Pflegerin in Lambarene. Frau Pfarrer Martin aus Straßburg, Sekretärin Schweitzers für Europa. Ernst Rindlisbacher, verbrachte vier Jahre in kaufmännischer Mission im Urwald und kam als Patient zu Dr. Schweitzer ins Urwaldspital. Untere Reihe: Frau Dr. Lauterburg, weilte nur kürzere Zeit als Gehilfin ihres Gatten im Urwaldspital. Die Gattin Albert Schweitzers. Fr. Emmy Hopf, Hausgehilfin für Haus- und Gartenarbeiten.

Aufnahme Heinzelmann



Deutschland-Schweiz 4:0. Cornerszene vor dem Schweizer Tor beim Stuttgarter Fußball-Länderwettspiel Deutschland-Schweiz. Der Wettkampf, dem 60 000 Zuschauer beiwohnten, endete mit einem Sieg der Deutschen über unsere Nationalmannschaft mit 4:0 Toren.

Aufnahme Schmid



Drei Museen im selben Haus. Dieser von den Architekten Klausner und Streit erstellte Bau steht am südlichen Kirchenfeldbrückenkopf in Bern. In ihm sind das Alpine Museum, das Postmuseum und das Schulmuseum untergebracht. Das Alpine Museum, das früher in der Zeughausgasse beheimatet war, wurde hier am 15. Dezember 1934 feierlich eröffnet. Es umfaßt 14 Räume, worin die Schweizeralpen in Wort, Bild und Plastik außerordentlich gründlich behandelt sind.

Aufnahme Keller